

## SCHWERPUNKT

Mündliches Gestalten

## DARUM GEHT'S

Die Schüler/-innen entdecken und erproben Möglichkeiten, wie man sich in Gesprächen auf Redebeiträge anderer beziehen kann. Dabei erkennen sie, dass man mit solchen Bezugnahmen unterschiedliche Sprechabsichten verfolgen kann.

## MEDIEN

Link zum Youtube-Video „Schüler sprechen über Hausaufgaben“  
3 Arbeitsblätter



## Materialeinheit 6

(Download via Benutzerkonto)

## KOMPETENZEN

### Sprechen und Zuhören

Gespräche beobachten und reflektieren:  
In verschiedenen Kommunikations- und Gesprächssituationen sicher und konstruktiv agieren, eigene Positionen vertreten, auf Gegenpositionen sachlich und argumentierend eingehen sowie situationsangemessen auf Äußerungen des Gegenübers reagieren

Arbeitsblätter der Niveaustufen 1 und 1/2 im Arbeitsblätterheft und im Downloadbereich

# „Das wollte ich auch gerade sagen ...“ Bezüge zu vorangegangenen Äußerungen herstellen

MARKUS WILLMANN

Miteinander sprechen und argumentieren will gelernt sein. Wichtige Kompetenzen hierfür sind, dass man seinem Gegenüber zuhört und dies auch dadurch zeigt, dass man auf seine Beiträge eingeht. Die Bezugnahme auf Redebeiträge anderer stärkt aber auch die eigene Darstellung und Argumentation, indem Zusammenhänge und Positionen deutlicher dargestellt und begründet werden können.

Gerade in solchen Bezugnahmen wird deutlich, dass sich mündliches Argumentieren von den an der Schule erwarteten schriftlichen argumentativen Textsorten (z. B. Erörterungen) unterscheidet. Dann wird zum Beispiel wahrnehmbar, „dass Argumentieren in der Regel nicht darin besteht, theoretisch formvollendete Argumente zu produzieren, sondern dass die Gesprächspartner/-innen ko-konstruktiv an ihrem Aufbau und ihrer Elaboration gemeinsam arbeiten“ (Grundler 2019: 15).

Mit diesem Unterrichtsvorschlag soll bei den Schüler/-innen Bewusstheit für

das Phänomen „Bezugnahmen“ angebahnt werden. Dazu werden entsprechende Äußerungen in einem realen Diskussionsgespräch erkannt und ihre jeweilige Funktion untersucht.

## Genau hinhören

Schreiben Sie das Wort „Hausaufgaben“ in die Mitte der Tafel und warten Sie auf Reaktionen. Lassen Sie spontane Schüleräußerungen (Meinungen, Erfahrungen etc.) zu und unterstützen Sie nonverbal und gestisch das Gespräch im Plenum. Notieren Sie die Ergebnisse stichpunktartig an der Tafel. Vielleicht überschneiden sich einzelne Wortbeiträge und es werden bereits Bezugnahmen erkennbar. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um das Phänomen der Bezugnahme kommentierend hervorzuheben und etablieren Sie es als Unterrichtsthema, z. B. indem Sie auf beobachtbare inhaltliche Überschneidungen der zuvor an

der Tafel notierten Stichworte eingehen. Den Übergang zur nächsten Arbeitsphase können Sie mit den folgenden Worten ankündigen: „Wir werden nun wie Gesprächsforscher arbeiten. Dazu untersuchen wir Auszüge aus einem Diskussionsgespräch und schauen, wie die Diskussionsteilnehmer dort sich aufeinander beziehen.“

## Ein Gespräch untersuchen

Teilen Sie **AB 1** aus und verdeutlichen Sie, dass es im Beobachtungsauftrag in Aufgabe 1a) nicht um die Inhalte geht, sondern darum, *wie* die Inhalte geäußert werden und *wie* die Diskussionsteilnehmer konkret aufeinander eingehen. Geben Sie außerdem einen Hinweis darauf, dass die zweite Seite des Arbeitsblattes eine Verschriftlichung des Gesprächs beinhaltet (s. **Infokasten** „Gesprächsanalyse“ auf Seite 26) und später bei der Analyse hel-



Wie kann man bestätigen, ergänzen oder widersprechen, ohne alles zu wiederholen, was andere schon gesagt haben?

fen soll. Spielen Sie nun das Video „Schüler sprechen über Hausaufgaben“ vor (<https://youtu.be/a1XxXlmlfTI>), beispielweise über eine zentrale Präsentationseinrichtung. Besser ist es jedoch, wenn die Lernenden das Video am Handy oder Tablet anschauen können, um es ggf. anzuhalten und sich Notizen zu machen oder einzelne Stellen der Passage erneut ansehen zu können.

Sollten Sie das Video gemeinsam im Plenum ansehen, und spontane Beobachtungen geäußert werden, halten Sie erste Reaktionen an der Tafel fest, bevor die Schüler/-innen die Aufgaben 1b), c), und d) von **AB 1** bearbeiten – wahlweise in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit: In Aufgabe 1b) soll ein Teil des Gesprächs mithilfe des Transkripts (vgl. dazu auch den **Infokasten** zu Transkripten auf Seite 22) genauer auf Bezugnahmen untersucht und die entsprechenden Stellen markiert werden. In schwächeren Lerngruppen können Sie ggf. mit der Klasse exemplarisch eine solche Stelle identifizieren und evtl. im projizierten Text markieren. In Aufgabe c) geht es um das Erkennen von Sprechabsichten, die hinter diesen Bezugnahmen stehen. Diese erschließen sich nicht immer sofort und sollten im Gruppengespräch gemeinsam ermittelt werden. Geben Sie schwächeren Schüler/-innen oder Gruppen folgende Beobachtungsaufgaben zur Unterstützung:

zieren und evtl. im projizierten Text markieren. In Aufgabe c) geht es um das Erkennen von Sprechabsichten, die hinter diesen Bezugnahmen stehen. Diese erschließen sich nicht immer sofort und sollten im Gruppengespräch gemeinsam ermittelt werden. Geben Sie schwächeren Schüler/-innen oder Gruppen folgende Beobachtungsaufgaben zur Unterstützung:

- ▶ Sucht nach Namen und Personalpronomen in den Redebeiträgen: Ist die sprechende Person jeweils der gleichen Meinung wie diejenige, die sie nennt oder anspricht?
- ▶ Markiert diejenigen Wörter, die euch einen Hinweis darauf geben, dass sich die Sprechenden auf die Aussage von jemand anders beziehen.

Aufgabe 1d) bietet sich als Differenzierungsmöglichkeit für schnellere Schüler/-innen oder solche mit höherer Sprachkompetenz an. Für diese Aufgabe ist anschließend ein Austausch zwischen Partnern oder in der Gruppe sinnvoll.

### Wie man sich auf andere beziehen kann und was das bewirkt

Nach dieser ersten rezeptiven Auseinandersetzung und dem Erkennen von Bezugnahmen in einem konkreten Kontext (**AB 1**) geht es in **AB 2a** darum, die kommunikative Leistung solcher Aussagen zu erkennen und zu verstehen. Außerdem erwerben die Lernenden im Rahmen dieser Aufgabe zusammen mit den beobachteten Äußerungen ein Repertoire an Formulierungsbeispielen, das sie später mit **AB 3** und **AB 4** anwenden und erproben.

In Aufgabe 1 (**AB 2a**) sollen die Schüler/-innen zunächst auf allgemeiner Ebene, also ohne Anbindung an ein konkretes Thema, die Sprechabsichten hinter den Formulierungen der Bezugnahmen erkennen. Dabei werden die Sprechabsichten aus **AB 1** um „relativieren“ ergänzt. Geben Sie Lernenden, die Schwierigkeiten mit dieser Aufgabe haben, **AB 2b**, das Hinweise auf Stellen bietet, die relevant für die Zuord-

## Gesprächsanalyse

Wie im vorgeschlagenen Unterricht werden in der Gesprächsanalyse mündliche Äußerungen in Transkripten verschriftlicht, um sie anschließend ohne Zeitdruck analysieren und reflektieren zu können. Die Gesprächsanalyse (engl.: *Conversation Analysis*) stammt ursprünglich aus der Soziologie und wurde in den 60er-Jahren in den USA von Harvey Sachs, Gail Jefferson und Emanuel Schegloff entwickelt. Datengrundlage dieser Forschung sind „natürliche“ (= ungeskriptete) Gespräche. Neben dem Inhalt der Äußerungen finden dabei auch Phänomene wie Lautstärke, Sprechgeschwindigkeit und Betonung Beachtung. Außerdem wird die nonverbale Interaktion (z. B. Blickrichtungen, Mimik und Gestik) in die Analysen einbezogen. Das besondere Augenmerk der Gesprächsanalyse gilt der sozialen Organisation von Gesprächen. Dabei geht man grundsätzlich davon aus, dass alle Gespräche geordnet verlaufen. Wird von diesen Ordnungen abgewichen, so ist das von kommunikativer Bedeutung. Das bedeutet, dass prinzipiell jede verbale oder nonverbale Äußerung in einem Gespräch nicht zufällig erfolgt, sondern von Belang ist. Das Transkript in Aufgabe 1 (AB 1) ist aus didaktischen Gründen nicht nach gesprächsanalytischer Notationsweise transkribiert. Es wurde trotzdem versucht, möglichst genau am Wortlaut zu bleiben und den mündlichen Charakter der Äußerungen beizubehalten.

nung von Sprechabsichten sind. Die Aufgabe sollte in Einzelarbeit bearbeitet werden. Dass die Zuordnungen mitunter nicht einfach und mehrdeutig sein können, wird im anschließenden Austausch mit einem Partner bzw. einer Partnerin oder in der Gruppe (Aufgabe 2) thematisiert. Besprechen Sie mögliche Mehrfachzuordnungen zusätzlich im Plenum. Gerade ergänzende Bezugnahmen (z. B. die Äußerungen 2, 4 und 8) geben zunächst keine expliziten Hinweise auf Zustimmung, Widerspruch oder Relativierung. Diese Absichten werden erst in der Fortsetzung der Äußerung deutlich. Falls es nicht von den Schüler/-innen selbst zur Sprache gebracht wird, verweisen Sie auf relativierende Äußerungen. Deren Zuordnung ist insofern problematisch, da sie ambivalent und nicht fest an Zustimmung oder Ablehnung gebunden sind.

Dies stellt eine wichtige Erkenntnis auf dem Weg zu differenzierten Argumentationen dar: Man kann einem Gesprächspartner zwar in Teilen zustimmen, aber trotzdem berechnete Einwände gegen seinen Standpunkt haben. Aufgabe 3 bildet die Brücke zur produktiven Anwendung. Die schriftliche Ausarbeitung entlastet gera-

de sprachlich schwächere Lernende, da eine Verschriftlichung mehr Zeit zur Planung einer Äußerung einräumt als eine spontane mündliche Produktion.

Eine quantitative Differenzierung ergibt sich aus der Menge der produzierten Beispiele. Qualitativ kann differenziert werden, indem Schüler/-innen, denen noch kein eigenes Beispiel gelingt, sich am anschließenden Gespräch beteiligen können, in dem die Sprechabsichten hinter den vorgestellten Ergebnissen beurteilt werden sollen. Zusätzlich können Sie Lernenden mit Deutsch als Zweitsprache auch Satzanfänge als Unterstützung anbieten.

### Sich auf andere beziehen: ausprobieren und beobachten












In Aufgabe 1 auf AB 3 wenden die Schüler/-innen die zuvor analysierten und erarbeiteten sprachlichen Mittel produktiv an und reflektieren ihre Verwendung. Dies geschieht zunächst wieder in schriftlicher Form, was mehr Zeit zum Planen und Überlegen der sprachlichen Äußerung einräumt. Die Lernen-






den füllen die Lücken in Einzelarbeit aus, während der anschließende Vergleich und die Reflexion über die Wirkung der gewählten Äußerungen in Partner- oder Gruppenarbeit stattfinden. Schwächere Schüler/-innen weisen Sie auf die Hilfestellung im Kasten auf AB 3 hin, in dem vier Äußerungen zur Auswahl vorgegeben sind, die schon syntaktisch an die Textlücken angepasst sind. Stärkere Lernende verfassen – allein oder im Team – ein eigenes Gespräch, in dem die relevanten Äußerungen zur Anwendung kommen. Nutzen Sie die Produkte anschließend für Reflexionsgespräche, in denen die Schüler/-innen die bezugnehmenden Äußerungen identifizieren und in ihrer Wirkung beurteilen.



### Und jetzt ihr: Bezieht euch aufeinander

Mit Aufgabe 2 auf AB 3 wenden die Lernenden bezugnehmende Äußerungen in einem weitgehend ungeplanten Gespräch produktiv an. Teilen Sie dazu die Schüler/-innen in Gruppen ein (siehe AB 3). Jede Gruppe legt ein Gesprächsthema fest. Machen Sie ggf. Vorschläge für Diskussionsthemen, die z.B. mit der Gestaltung des Schulhofes zusammenhängen, mit einer Einführung interessanter neuer Unterrichtsfächer oder einem Thema, das gerade für die Jugendlichen relevant ist (Interessensdifferenzierung). Damit die Schüler/-innen auf der inhaltlichen Seite entlastet sind und sich auf die Anwendung der jeweiligen sprachlichen Mittel konzentrieren können, überlegen sie sich in Einzelarbeit zunächst Positionen und Argumente zum gewählten Thema und machen sich Notizen. Dabei sollte noch kein Austausch stattfinden, damit sich die Lernenden während des Gesprächs möglichst spontan bestätigend, ablehnend, ergänzend oder relativierend aufeinander beziehen können. Während des Gesprächs können die Schüler/-innen auf die in AB 2 erarbeiteten Äußerungsmöglichkeiten zurückgreifen. Die Beobachter/-innen notieren, an welchen Stellen, wie und mit welcher Wirkung die Äußerungen zum Einsatz

„Das wollte ich auch gerade sagen ...“

Lernschritt	Medien	Differenzierung
Bezugnahmen und Sprechabsichten in Gesprächen erkennen   	Link zu Youtube: <a href="https://youtu.be/a1XxXlmlfTI">https://youtu.be/a1XxXlmlfTI</a> <b>AB 1a</b> Genau anhören: Wie Menschen sich in Gesprächen aufeinander beziehen (N1/2)	Die Differenzierung ergibt sich hier aus dem Grad an Feinheit, mit der das Transkript untersucht wird. Sprachliche versiertere Schüler/-innen werden nicht nur offensichtliche Bezugnahmen als solche identifizieren, sondern auch implizite. ■■ Differenzierung nach oben: 1d) (Knobelaufgabe für Schüler/-innen mit höherer Sprachkompetenz) ■■■
Sprechabsichten verstehen und Bezugnahmen anwenden   	<b>AB 2a</b> Zustimmung, widersprechen, ergänzen, relativieren – kommt drauf an, wie man es sagt! (N 1/2) <b>AB 2b</b> Zustimmung, widersprechen, ergänzen, relativieren – kommt drauf an, wie man es sagt! (N1)	Differenzierung nach unten: <b>AB 2b</b> enthält Unterstützungsangebote ■■■ Es findet ein Austausch über die Ergebnisse statt, mehrdeutige Ergebnisse werden besprochen.  
Bezugnahmen erproben und ihre Wirkung beobachten  	<b>AB 3</b> Sich auf andere beziehen: ausprobieren und beobachten (N1/2)	Bei der Ergänzung der Bezugnahmen kann auf zwei AB mit /ohne Unterstützungsangeboten zurückgegriffen werden ( <b>AB 2a/b</b> ). ■■■ Bei der Erprobung der Bezugnahmen im Gespräch gibt es verschiedene Rollen: Diskussionsteilnehmer/-innen und Beobachter/-innen. ■■■ 

 Einzelarbeit  
  Partnerarbeit  
  Gruppenarbeit  
  Unterrichtsgespräch  
  Im Downloadbereich

■■ Identische Aufgaben  
 ■■■ Unterschiedliche Aufgaben  
  Kooperationsprinzip  
  Zusatzhilfen

kommen. Sie teilen Ihre Beobachtungen im Anschluss an das Gespräch den Diskutant/-innen mit.

Eine Videoaufzeichnung mit Handy oder Tablet kann dazu beitragen, die angesprochenen Gesprächssituationen noch einmal vor Augen zu führen. Sie ermöglicht den Diskutant/-innen außerdem einen Blick von außen auf ihr Sprechverhalten und trägt so zur Anbahnung von Bewusstheit für die Wirkung von sprachlichen Mitteln und Äußerungen bei. Achten Sie darauf, dass alle mit den Aufnahmen einverstanden sind und diese anschließend zuverlässig gelöscht werden.

**Weiterarbeiten**

Sie können eine Auswahl an bezugnehmenden Äußerungen auf Plakaten no-

tieren lassen und im Klassenraum aufhängen, damit sie den Schüler/-innen für zukünftige Unterrichtsgespräche zur Verfügung stehen. Fordern Sie die Lernenden immer wieder auf, Äußerungen zu verwenden, die eine Bezugnahme verdeutlicht. Bestimmen Sie gelegentlich vor Unterrichtsgesprächen Beobachter/-innen, die auf die Verwendung dieser Äußerungen achten und ihre Beobachtungen im Anschluss mitteilen.

Möglicherweise kommentieren einige Schüler/-innen die Transkripte in Hinblick auf sprachliche Korrektheit. Sie können das zum Anlass nehmen, um den Sprachgebrauch in (konzeptionell) mündlichen bzw. (konzeptionell) schriftlichen Argumentationen zu untersuchen. Dabei können die Schüler/-innen Merkmale von mündlichen Äußerungen und solchen aus thematisch ähnlich gelagerten schriftlichen

argumentativen Texten (z. B. Leserbriefen aus Zeitungen oder Erörterungsaufsätzen) herausarbeiten und gegenüberstellen. Thematisieren Sie im Unterrichtsgespräch die jeweiligen Anwendungskontexte dieser sprachlichen Äußerungen, lassen Sie deren Wirkung beschreiben und Erwartungen an die jeweiligen Kommunikationssituationen formulieren. Sie können die Lernenden damit für die Beschaffenheit und Wirkung sprachlicher Äußerungen in den jeweiligen kommunikativen Situationen sensibilisieren: Man spricht natürlich nicht so, wie es in einer schriftlichen Argumentation verlangt wird, umgekehrt ist es in verschriftlichten Argumentationen wie Erörterungen nicht angemessen, so zu schreiben wie man spricht.

**Literatur:**  
 Grundler, Elke (2019): Wissen zur Sprache bringen (können). In: *Informationen zur Deutschdidaktik*. Heft 2, S. 8–17.

DAS WOLLTE ICH AUCH GERADE SAGEN

## Genau hinhören: Wie Menschen sich in Gesprächen aufeinander beziehen

*Das habt ihr sicher schon mal erlebt: Jemand meldet sich im Unterricht und sagt etwas. Kurz darauf meldet sich jemand anders und sagt das Gleiche noch mal. Das kann manchmal nerven. Aber hat die zweite Person wirklich genau das Gleiche gesagt wie die erste? Und wie kann man bestätigen, ergänzen oder widersprechen, ohne alles zu wiederholen, was andere schon gesagt haben?*

### 1. Ein Gespräch untersuchen

In dieser Aufgabe könnt ihr wie Gesprächsforscher/-innen arbeiten. Dazu sollt ihr Auszüge aus einem Diskussionsgespräch untersuchen. Es geht dabei nicht darum, *was* die Personen sagen. Es ist in dieser Aufgabe also z. B. nicht wichtig, ob die Argumente gut oder schlecht sind. Ihr sollt stattdessen untersuchen, *wie* die Personen etwas sagen.

Weil Gespräche sehr schnell gehen, ist es manchmal schwierig, alles genau zu hören. Deshalb verwenden Gesprächsforscher/-innen Transkripte, in denen die Gespräche möglichst genau aufgeschrieben sind. Damit kann man die Gespräche sozusagen „in Zeitlupe“ untersuchen.

- a) Schaut euch auf Youtube das Video „Schüler sprechen über Hausaufgaben“ an (<https://youtu.be/a1XxXlmlfTI>). Ihr könnt auch den QR-Code als Link benutzen. Wenn ihr keine Möglichkeit habt, das Video anzusehen, lest das Transkript der Diskussion. Achtet beim Zuschauen auf Äußerungen, in denen die Schüler/-innen sich auf Aussagen von anderen beziehen. Besprecht eure Beobachtungen.
- b) Markiert im Transkript diejenigen Stellen, an denen man eine Bezugnahme auf vorherige Redebeiträge erkennen kann.
- c) Schau dir deine Markierungen noch einmal genau an. Versuche die Äußerungen folgenden Sprechabsichten zuzuordnen und trage den Teil der Äußerung in das Tabellenfeld ein, der jeweils die Absicht erkennbar macht:



Sprechabsicht	Beispiele aus den Äußerungen der Schüler/-innen
widersprechen, eine andere Meinung äußern	Svea: Also ich finde <u>eher</u> , dass ...
zustimmen, eine Aussage bekräftigen	
eine Aussage ergänzen	

- d) An manchen Stellen ist es offensichtlich, dass sich ein Redebeitrag auf einen anderen bezieht. Es gibt aber auch „versteckte“ Hinweise, die solche Bezüge herstellen, z. B. wenn man widersprechen will. Finde und markiere solche Hinweise im Transkript.

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

<b>Transkript (Auszug): „Schüler sprechen über Hausaufgaben“</b> <b>Teilnehmende: Lina (Moderatorin), Fiona, Sabrina, Nils, Svea, Andra, Selina</b>	
<b>Zeit</b>	<b>0:45-2:08</b>
<b>Person</b>	<b>Äußerung</b>
Fiona	Also ich finde Hausaufgaben hilfreich. Sie bereiten uns auf die Prüfungen vor, dass wir gute Noten schreiben und so lernen wir auch im späteren Leben, uns die Zeit einzuteilen.
Svea	Also ich finde eher, dass Hausaufgaben einfach nur die Freizeit wegnehmen, und wo man sich zum Beispiel mit Freunden draußen treffen könnte oder so.
Sabrina	Äh, wie Fiona schon gesagt hat, man lernt ja dadurch auch, sich die Zeit einzuteilen, und man kann sich auch mit Freunden treffen und dabei Hausaufgaben machen oder draußen rausgehen und dort Hausaufgaben machen. Also es gibt verschiedene Möglichkeiten.
Selina	Ja aber, äh ähm, manche Hausaufgaben, z. B. große, die sind nicht leicht und manche haben einen sehr langen Schulweg, die müssen dann zwei Stunden äh brauchen die dann für den Hin- und Rückweg. Und wenn die dann zu Hause sitzen, dann wissen die nicht, wie die die machen sollen und dann dauert das ewig und drei Tage. Stunden.
Fiona	Aber wenn das jetzt so Hausaufgaben sind wie Referate oder so, dann wird das ja auch über 'n längeren Zeitraum aufgegeben. Und dann könnte man sich die Zeit ja einteilen, dass man nach der Schule, vielleicht, wenn man wieder zu Hause ist, zwei Stunden macht und das dann jeden Tag bis zum Vortrag. Das geht ja. Außerdem kriegt man in der Schule, wenn – wenn man jetzt 'n Vortrag hat oder so, auch Übungszeit und so.
Sabrina	Außerdem gibt's ja vielleicht auch die Möglichkeit, vielleicht am nächsten Tag zum Lehrer zu gehen und ihm die Sache zu erklären, falls man's nicht verstanden hat. Dann erklärt er ihm das noch mal – erklärt er einem das noch mal. Und – er wird das sicher auch akzeptieren.
<b>Zeit</b>	<b>4:32- 6:04</b>
Lina	Laut einer Studie wird ja gesagt, dass um acht das Leistungsvermögen des Gehirns gesteigert wird, weil da ja meistens die Schule anfängt und nach 13 Uhr die Steigerung dann aufhört. [...]
Fiona	Also ich würde sagen, es könnt ja stimmen. Aber wenn es jetzt wirklich so ist, könnte man die Hausaufgaben ja nicht so schwer machen, sondern einfach noch mal zur Festigung und zur Übung etwas leichtere Aufgaben geben. Und dann hat man ja auch was davon. Und wenn man jetzt z. B. nach der Schule völlig k.o. ist, kann man ja auch 'ne Pause machen und dann mit den Hausaufgaben beginnen.
Svea	Also die meisten Schulen enden ja 14 oder 14 Uhr und wie – wie du halt gesagt hast, ähm lässt die Konzentration ungefähr ab acht – äh ab 13 Uhr nach. Und deshalb würde ich auch genau in – aus diesem Grund sagen, dass Hausaufgaben eher abgeschafft werden sollten.
Selina	Ich stimme ihr ebenfalls zu. Aber es ist auch so, dass – äh bei manchen Schülern is es wirklich so, dass die – äh einfach zu ihren Eltern hingehen und – äh weil sie nicht weiterwissen. Und dann heißt es eben: Ja Mama, ich versteh die Aufgabe nicht. Könntest du mir hier bitte helfen? Und dann sagt sie: Ja, okay nein, ich versteh die Aufgabe nicht. Geh zu deinem Vater. Und dann geht das immer hin und her. Und wenn das Kind dann schlafen gehen soll, dann fällt ihm ein: Oh, ich hab ja noch Hausaufgaben auf. Und dann sitzt es die ganze – äh fast die ganze Nacht da und kommt zu spät zur Schule und muss dann als Ausrede nehmen: Ja ich hab die Hausaufgaben nicht verstanden.

DAS WOLLTE ICH AUCH GERADE SAGEN

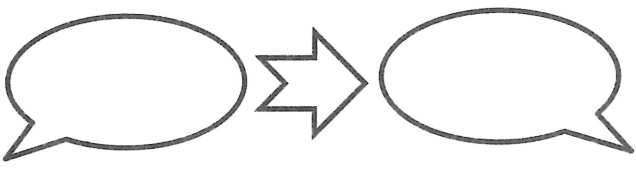
## Zustimmen, widersprechen, ergänzen, relativieren – kommt drauf an, wie man es sagt!

Hier sollt ihr euch Gedanken dazu machen,

- wie man Bezüge zu den Redebeiträgen anderer Personen deutlich machen kann,
- wie gut sie für einen Zuhörer bzw. eine Zuhörerin erkennbar sind und
- was sie bewirken können.

Mit den Äußerungen in der Tabelle kann man sich auf das beziehen, was andere gesagt haben.  
Damit verfolgen die Sprecher/-innen auch bestimmte Absichten.

1. Kreuze an, welche Sprechabsicht hinter den Äußerungen stecken kann. Du kannst auch mehrere Absichten ankreuzen.

Äußerungen	Sprechabsichten			
	zustimmen	ergänzen	widersprechen	relativieren
				
1) Ich bin mit dem, was [Name] gesagt hat, nicht einverstanden, denn ...				
2) Zu dem, was [Name] sagt, möchte ich noch sagen ...				
3) Es geht ja nicht nur um ..., wie [Name] gesagt hat, ...				
4) Es ist ja nicht nur so, wie [Name] gesagt hat, sondern auch ...				
5) Ich finde, [Name] hat recht. Außerdem ...				
6) Ich sehe es anders als [Name], weil ...				
7) Was [Name] sagt, stimmt zwar, aber ...				
8) Wie [Name] schon gesagt hat, geht es um ... Dazu gehört auch ...				

2. Vergleicht eure Ergebnisse. Markiert die Äußerungen, die ihr verschiedenen Absichten zugeordnet habt. Markiert Äußerungen, bei denen ihr euch nicht einig seid. Besprecht: Warum fällt in diesen Fällen die Zuordnung bei diesen Äußerungen schwer? Mache dir Notizen in deinem Heft.
3. Findet eigene Beispiele für klar erkennbare und weniger klar erkennbare Bezugnahmen und schreibt sie auf. Stellt sie euch anschließend gegenseitig vor. Die Zuhörer/-innen sollen dann entscheiden, ob man mit dem Beispiel einer vorangegangenen Äußerung zustimmt, ihr widerspricht, sie damit ergänzt oder relativiert. Schreibt in euer Heft.

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

DAS WOLLTE ICH AUCH GERADE SAGEN

## Zustimmen, widersprechen, ergänzen, relativieren – kommt drauf an, wie man es sagt!

Hier sollt ihr euch Gedanken dazu machen,

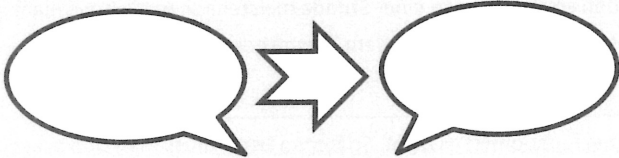
- wie man Bezüge zu den Redebeiträgen anderer Personen deutlich machen kann,
- wie gut sie für einen Zuhörer / für eine Zuhörerin erkennbar sind und
- was sie bewirken können.

Mit den Äußerungen in der Tabelle kann man sich auf das beziehen, was andere gesagt haben.

Damit verfolgen die Sprecher/-innen auch bestimmte Absichten.

1. Kreuze an, welche Sprechabsicht hinter den Äußerungen stecken kann. Du kannst auch mehrere Absichten ankreuzen.

*Tipp:* relativieren = die **Bedeutung** einer Aussage abschwächen, indem man sie in Beziehung zu *einer anderen Sache* setzt. Beispiel:  
 Arvid: Du bekommst 50 € Taschengeld im Monat? **Das ist aber viel!**  
 Bella: Naja, so viel ist es nicht, ich muss mir ja auch *Klamotten davon kaufen*.

Äußerungen	Sprechabsichten			
	zustimmen	ergänzen	widersprechen	relativieren
				
1) Ich bin mit dem, <u>was [Name] gesagt hat</u> , nicht einverstanden, denn ...				
2) <u>Zu dem</u> , was [Name] sagt, möchte ich <u>noch</u> sagen ...				
3) <u>Es geht ja nicht nur</u> um ..., wie [Name] gesagt hat, ...				
4) Es ist ja <u>nicht nur so</u> , wie [Name] gesagt hat, <u>sondern auch</u> ...				
5) Ich finde, [Name] <u>hat recht</u> . <u>Außerdem</u> ...				
6) Ich <u>sehe es anders als</u> [Name], weil ...				
7) Was [Name] sagt, stimmt <u>zwar</u> , <u>aber</u> ...				
8) Wie [Name] schon gesagt hat, geht es um ... Dazu <u>gehört auch</u> ...				

2. Vergleicht eure Ergebnisse. Markiert die Äußerungen, die ihr verschiedenen Absichten zugeordnet habt. Markiert Äußerungen, bei denen ihr euch nicht einig seid. Besprecht: Warum fällt in diesen Fällen die Zuordnung bei diesen Äußerungen schwer? Mache dir Notizen in deinem Heft.

3. Findet eigene Beispiele für klar erkennbare und weniger klar erkennbare Bezugnahmen und schreibt sie auf. Stellt sie euch anschließend gegenseitig vor. Die Zuhörer/-innen sollen dann entscheiden, ob man mit dem Beispiel einer vorangegangenen Äußerung zustimmt, ihr widerspricht, sie damit ergänzt oder relativiert. Schreibt in euer Heft.

## DAS WOLLTE ICH AUCH GERADE SAGEN

## Sich auf andere beziehen: ausprobieren und beobachten

In dieser Aufgabe sollt ihr Äußerungen ausprobieren, die sich auf das beziehen, was andere gesagt haben.

### 1. Was passt am besten?

Melanie, Olli, Sinem, Vlad und Diab sprechen über Pünktlichkeit in der Schule. Setze hier Beispiele aus Arbeitsblatt 2 ein, die deiner Meinung nach passen. Du kannst die Beispiele natürlich verändern und anpassen. Wenn du mit der Aufgabe Probleme hast, kannst du Formulierungen aus dem Kasten unten verwenden.

Vergleicht und besprecht dann eure Ergebnisse.

- a) *Olli*: Ich finde, um Pünktlichkeit wird in der Schule viel zu viel Theater gemacht. Auf ein paar Minuten kommt's doch nicht an.
- b) *Melanie*: \_\_\_\_\_, weil man auf die anderen Rücksicht nehmen muss, man ist ja nicht allein in der Klasse.
- c) *Sinem*: \_\_\_\_\_, wenn man z. B. in Gruppen arbeiten soll und dann fehlt die Hälfte, dann hält man die Arbeit der anderen auf.
- d) *Vlad*: \_\_\_\_\_, aber man muss auch sagen, dass in den ersten Minuten einer Stunde meistens sowieso noch nicht gearbeitet wird, sondern oft nur über irgendwas geredet wird, was mit dem Thema gar nichts zu tun hat.
- e) *Diab*: \_\_\_\_\_, dass man sich an Regeln hält, sonst funktioniert es nicht. Später im Beruf muss man sich ja auch dran halten.

Was du sagst, stimmt schon, aber ... / Wie Melanie schon gesagt hat, geht es um Rücksicht.  
 Dazu gehört für mich auch ... / Ich sehe das anders als du, ... / Das sehe ich auch so, außerdem ...

### 2. Und jetzt ihr: Bezieht euch aufeinander! Versucht nun selbst ein Gespräch oder eine Diskussion zu führen und euch dabei aufeinander zu beziehen. Legt gemeinsam ein Thema fest oder verwendet eines aus den Aufgaben.

- Arbeitet in Gruppen mit 4–6 Personen.
- Legt zuerst ein Thema fest und sammelt Ideen, was ihr dazu denkt und sagen wollt. Ihr könnt euch Stichwörter notieren. Tragt in der nächsten Zeile euer Diskussionsthema ein.

Gewähltes Thema für die Diskussion: \_\_\_\_\_

- Legt die Rollen fest: 3–5 Diskussionsteilnehmer/-innen und 1–2 Beobachter/-innen.
- Die Diskussionsteilnehmer/-innen versuchen sich mit ihren Argumenten auf die Äußerungen der anderen zu beziehen. Ihr könnt dazu die Formulierungsbeispiele aus Aufgabe 2 oder eigene Formulierungen verwenden.
- Die Beobachter/-innen machen sich Notizen über das Gespräch: Wer hat sich wie auf jemand anders bezogen? Welche Sprechabsicht könnte jeweils dahinterstecken?
- Am Ende schildert der Beobachter / die Beobachterin den anderen seine/ihre Eindrücke und ihr tauscht euch über die Beobachtungen aus.

Wenn noch Zeit ist, könnt ihr einen neuen Durchgang starten und die Rollen neu verteilen.